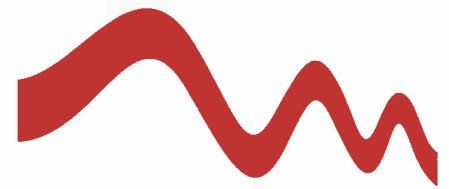


Sommerakademie 2007



Zentrum Paul Klee
Bern

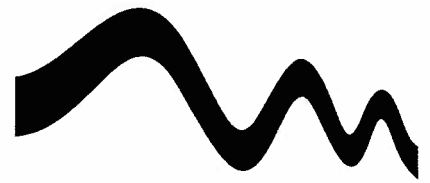
Mediendokumentation

Sommerakademie im Zentrum Paul Klee
„Spektakel und Situation. Ist künstlerische Spontaneität
medial inszenierbar?“

Ein Ausbildungsengagement
der Berner Kantonalbank



BEKB | BCBE

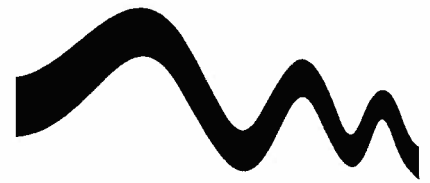


Sommerakademie

**Zentrum Paul Klee
Bern**

Inhalt

- 1. Medienmitteilung vom 12.08.07**
 - Sommerakademie im Zentrum Paul Klee Zentrum
 - Themenschwerpunkt 2007
 - Programm und Serviceinformationen
 - Ausstellung
 - Programmveranstaltungen
 - Fakultät
- 2. Medienmitteilung der BEKB | BCBE (Berner Kantonalbank)**
- 3. Liste der teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler**
- 4. Bezug von Bild- und Textmaterial www.zpk.org/mdb**
- 5. Beilagen**
 - Begleitpublikation
 - Flyer
 - Plakat



Medienmitteilung

Zentrum Paul Klee
Bern

An die Redaktionen

Egbert Knobloch
Programmleiter
Sommerakademie
egbert.knobloch@zpk.org

12. August 2007

„Spektakel und Situation. Ist künstlerische Spontaneität medial inszenierbar?“

Sommerakademie 2007 im Zentrum Paul Klee

(Akademie 14.8. bis 23.8.2007 / Ausstellung 15.8. bis 4.9.2007)

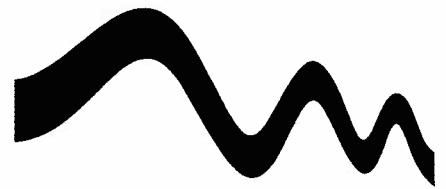
Zentrum Paul Klee
Monument im Fruchtländ 3
Postfach
CH-3000 Bern 31
T 031 359 01 01
F 031 359 01 02
www.zpk.org

Ist künstlerische Spontaneität medial inszenierbar? Der Sommer 2007 steht im Zentrum Paul Klee in Bern ganz unter dem Leitmotiv „Theater und Inszenierung“. Auch die Sommerakademie greift dieses Thema auf und trägt es unter dem Titel *Spektakel und Situation* bis in die Gegenwart hinein. „Werk“, „Autor“ und „Betrachter“ sind Begriffe, mit denen die Bedingungen künstlerischer Produktion gerne kategorisiert werden. Doch lässt sich heute Kunst häufig nicht mehr vom Leben unterscheiden. Realität geht in ihrer eigenen medialen Inszenierung auf. Anknüpfend an Traditionen konzeptueller Kunst will die Sommerakademie diese Begriffe zur Diskussion stellen, bisweilen aufheben und künstlerisch neu formulieren.

Dieses Jahr hat eine Jury zwölf Künstlerinnen und Künstler aus acht Nationen zur Teilnahme ausgewählt. Die Akademieleitung haben Herbert Lachmayer, Gründer und Vorstand des Wiener Da Ponte Instituts, sowie Brigitte Felderer, Kuratorin und Kulturwissenschaftlerin aus Wien, inne. Gastdozenten sind neben ausgewiesenen Kunst- und Kulturexperten auch erstrangige Künstler wie Franz West oder die Künstlergruppe Gelitin.

Öffentliche Abendveranstaltungen in Form von Vorträgen, Performances und Diskussionen lassen das Publikum an diesem hochaktuellen Kunstdiskurs teilhaben. Eine begleitende Ausstellung präsentiert Arbeiten, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigens für die Sommerakademie geschaffen haben und im Zentrum Paul Klee erstmals zeigen.

Dieses Jahr ist die Sommerakademie an verschiedenen Orten im Zentrum Paul Klee zu finden: Neben dem Forum ist auch die Museumsstrasse Teil der Ausstellungsfläche. Die Besucher erwartet hier ein spielerischer bis irritierender Umgang mit Inhalten und Bedeutungen. Museum, Waschsalon oder Fitnessstudio? In verblüffender Weise eröffnen sich neue Querverbindungen. In welcher Umgebung befindet sich der Betrachter? Künstlerische Interventionen von David Moises, Koki Tanaka und Tris Vonna-Michell unterlaufen unsere gewohnten Vorstellungen einer Kultureinrichtung.



Spektakuläres bietet David Moises anlässlich der Abendveranstaltungen am 14. und 22. August im Aussenraum des Zentrums. Er wird ein Raketen getriebenes Go-Kart starten. Begleitet von Stichflammen, Rauchschwaden und unter ohrenbetäubendem Lärm wird er sich über den Gehweg katapultieren lassen.

Klang verbindet sich mit Geste, Kostüm mit Technik, wenn Geneviève Favre als Performance durch die Museumsstrasse flanieren wird.

Die Künstlergruppe Gelitin plant, auf dem Gelände des Zentrums Paul Klee eine ephemere Architektur zu errichten. In sehr individueller Art wollen Gelitin in die direkte Umgebung des Zentrums eingreifen.

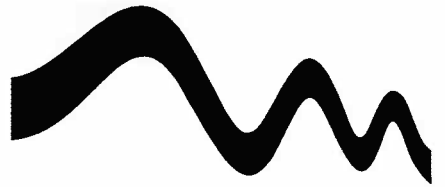
Ein weiteres Künstlerprojekt verbindet die Sommerakademie mit dem Kindermuseum Creaviva. Anknüpfend an seinen Ausstellungsbeitrag im Forum bietet Michail Michailov am 15. und 22. August jeweils um 14.00 Uhr einen Workshop an, in dem er „die kindliche Naivität und Freude mit der erwachsenen Notwendigkeit“ vermischt.

Im Rahmen der Wechselausstellung „Paul Klee – Überall Theater“ finden vom Mi 15. bis zum Fr 17. August sowie am Di 21. und Do 23. August jeweils von 16.00 bis 16.30 Uhr Improvisationen der Sommerakademie statt.

Die Sommerakademie ist ein internationales Künstlerförderungsprogramm, das von der BEKB | BCBE (Berner Kantonalbank) als Stifterin und dem Zentrum Paul Klee getragen wird.

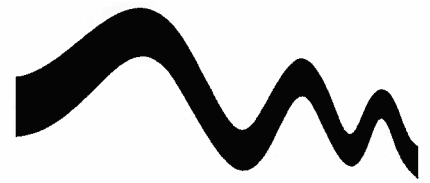
Bitte beachten Sie die aktualisierten und ausführlichen Ankündigungen unter www.sommerakademie.zpk.org.

Mit Unterstützung des Österreichischen Kulturforums Bern



Weitere Informationen

1. Download Medientexte: www.zpk.org – Zentrum Paul Klee – Presse – Medienmitteilungen
2. Download Bildmaterial 300dpi: www.zpk.org/mdb
Benutzerkennwort: media
Passwort: klee
Stichwort: Sommerakademie
3. Newsletter abonnieren: www.zpk.org – Zentrum Paul Klee – News – Newsletter
4. Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Sommerakademie gerne zur Verfügung,
Tel. +41 (0)31 359 01 28 / +41 (0)31 359 01 01
 - Egbert Knobloch, Programmleiter Sommerakademie: egbert.knobloch@zpk.org
 - Copyright und Fotoarchiv des Zentrum Paul Klee: fotoarchiv@zpk.org



Sommerakademie

Zentrum Paul Klee
Bern

Sommerakademie im Zentrum Paul Klee

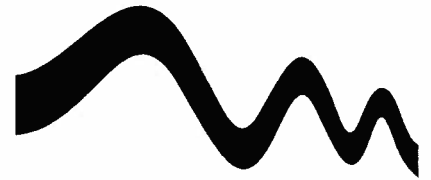
Die Sommerakademie im Zentrum Paul Klee ist eine internationale Plattform für aktuelle Kunst, die sich mit der Erforschung der Gegenwart und dem Denken über Kunst beschäftigt. Sie lädt seit Sommer 2006 einmal im Jahr, jeweils im August, junge, aufstrebende Künstlerinnen und Künstler nach Bern ein, um in einem Kreis ausgewählter Dozenten – darunter Kuratoren, Kritiker, Wissenschaftler und Künstler – ein zehntätiges, themengebundenes Intensivseminar zu veranstalten.

Aufgabe der Sommerakademie ist es, durch direkte Künstlerförderung sowie durch Austausch und Vermittlung sowohl die ästhetische Produktion als auch Reflexion zu fördern und zugleich die Öffentlichkeit an diesen Prozessen teilhaben zu lassen. So wie die Sommerakademie ein Forum für die Umsetzung neuer Ideen und Ausdrucksformen bieten will, so will sie für ein interessiertes Publikum auch ein Ort der Diskussion und Vermittlung von Kunst sein und dadurch einen Beitrag zum Verstehen zeitgenössischer Strömungen leisten. Dabei geht es ihr nicht um eine feste Begriffsbestimmung, sondern um eine dialogische Annäherung an unterschiedliche und sich ständig ändernde Inhalte, Bedeutungen und Funktionen von Kunst heute.

Die Sommerakademie greift aktuelle Themen auf und ruft neue Impulse hervor. In einer Ausstellung, die die Auswahlkriterien, Inhalte und Ziele der Sommerakademie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht, erfährt der jährlich wechselnde Themenschwerpunkt seine professionelle kuratorische Umsetzung. Die Sommerakademie ist auf Nachhaltigkeit angelegt: Jedes Jahr erscheint eine Publikation zur Sommerakademie in einer eigenen Schriftenreihe.

Die Sommerakademie wird von der BEKB | BCBE (Berner Kantonalbank) als Stifterin und dem Zentrum Paul Klee getragen.

Sommerakademie



Zentrum Paul Klee
Bern

Themenschwerpunkt 2007:

„Spektakel und Situation. Ist künstlerische Spontaneität medial inszenierbar?“

Mit *Spektakel und Situation* spürt die Sommerakademie gattungsübergreifend einem regelrechten Paradigmenwechsel in der zeitgenössischen Kunst nach. Sie verhandelt Fragen der künstlerischen und gesellschaftlichen Identität, der ästhetischen Praxis ebenso wie institutionelle und mediale Bedingungen der künstlerischen Produktion. Dabei stehen künstlerische Positionen im Zentrum, die sich nicht nur einer ungewöhnlichen Vielfalt an Materialien und Medien bedienen, sondern vor allem Kunstraum und Lebenswelt miteinander verbinden. Performances und Inszenierungen werden zu einer Strategie. Sie sehen den Prozess der Schaffung, Wahrnehmung und Interpretation von Kunst nicht mehr als gegebene Konstanten an, sondern hinterfragen seine Entstehung und Funktion: Wird der reale Alltag als Performance inszeniert oder fließt Alltägliches in die Inszenierung ein? Gibt es eine Kunst ohne Werke? Oder macht erst eine konkrete Situation ein Kunstwerk aus - eine für jedermann nachvollziehbare Verortung einer Arbeit in Raum und Zeit?

Wir alle sind Teil des Spektakels. Mit dieser Behauptung will die Sommerakademie die zeitkritische Bedeutung des Begriffs „Spektakel“ innerhalb einer allgegenwärtigen Event- und Erlebniskultur ausloten. Das Aufdecken vielschichtiger Selbsttechnologien, die Beschreibung ökonomisch-politischer wie auch ästhetischer Anliegen im Medium der Inszenierung sollen den Blick freigeben auf unsere gesellschaftlich-kulturellen Verhältnisse.

Programm und Serviceinformationen

Sommerakademie 2007 im Zentrum Paul Klee

„Spektakel und Situation. Ist künstlerische Spontaneität medial inszenierbar?“

Geschlossenes Seminar der Akademieteilnehmerinnen und -teilnehmer sowie Dozentinnen und Dozenten

Dauer: 14. – 23. August 2006

Ausstellung der Sommerakademie im Forum und in der Museumsstrasse

„Spektakel und Situation“

Dauer: 15. August – 04. September 2007

Vernissage: Dienstag, 14. August 2007, 18.30 Uhr

Öffnungszeiten: Di – So 10–17.00 Uhr / Do 10–21 Uhr / Mo geschlossen

An den Programmabenden der Sommerakademie ist die Ausstellung bis zum Veranstaltungsbeginn um 18.30 Uhr geöffnet (15., 16., 17., 21. und 22. August).

Preise (Forum): Regulärer Eintritt CHF 12

Senioren/ IV / Ada / Studierende / Lehrlinge CHF 10

Gruppen pro Person (ab 10 Personen) CHF 10

Kulturlegi CHF 7

Kinder 6-16 CHF 6

Schulen pro Person (ab 10 Personen) CHF 5

Kombiticket Ausstellung + Abendveranstaltung (ohne Ermässigungen) CHF 15

Die Ausstellungsbeiträge in der Museumsstrasse sind kostenfrei zu besichtigen.

Öffentliche Führungen: Do 16. August 2007, 19.45 Uhr, Führung exkl. Eintritt: frei

Do 23. August 2007, 19.45 Uhr, Führung exkl. Eintritt: frei

Do 30. August 2007, 19.45 Uhr, Führung exkl. Eintritt: frei

Öffentliche Veranstaltungen der Sommerakademie

Di 14. August, 18.30 Uhr, Auditorium: Eröffnungsvortrag von Herbert Lachmayer, Philosoph und

Kulturhistoriker, Wien, anschliessend

Vernissage der Ausstellung, Apéro

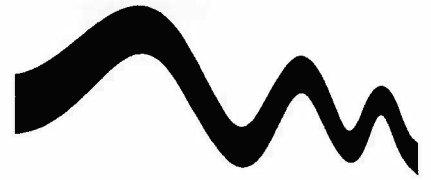
Eintritt frei

Mi 15. August, 18.30 Uhr, Auditorium: „Inspiring Decadence“, Podiumsgespräch mit Franz West, der Künstlergruppe Gelitin und Herbert Lachmayer

Do 16. August, 18.30 Uhr, Auditorium: „Ein bunter Abend“, Performance der Künstlergruppe Gelitin

Fr 17. August, 18.30 Uhr, Seminarraum Nord II: „Situatives Spektakel und/oder spektakuläre Situation“, Vortrag von Sabeth Buchmann, Kunsthistorikerin und -kritikerin, Berlin und Wien

Sa 18. August, 15.00 Uhr, Hotel Bellevue Palace, Salon Rouge, Kochergasse 3, 3001 Bern: „Das Grand Hotel – Bühne des experimentellen Individualismus“, Vortrag von Herbert Lachmayer, Philosoph und Kulturhistoriker, Wien
Eintritt frei



- Mo 20. August, 18.30 Uhr, PROGR, visarte-Raum, Parterre, Waisenhausplatz 30, 3011 Bern:
„Geistesgegenwart – Zur Kultur- und Mediengeschichte der Zauberkunst“,
Vortrag und Zaubervorstellung; Brigitte Felderer, Kuratorin und Kultur-
wissenschaftlerin, Wien, zusammen mit dem Zauberer PinoPan, Solothurn
Eintritt frei
- Di 21. August, 18.30 Uhr, Auditorium: „In girum imus nocte et consumimur igni – Die Situationistische
Internationale“, Vortrag von Stefan Zweifel, Philosoph und Publizist, Zürich,
und Juri Steiner, Direktor Zentrum Paul Klee
- Mi 22. August, 18.30 Uhr, Auditorium: Akademieabend mit Performance der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
der Sommerakademie, Apéro
Eintritt frei
- Preise: Wenn nicht anders angegeben: Programmveranstaltungen (ohne Ermässigungen)
CHF 10
- Kombiticket Abendveranstaltung + Ausstellung (ohne Ermässigungen) CHF 15
- Zuzahlungen: + CHF 6 für Wechselausstellung
+ CHF 6 für Sammlung
+ CHF 10 für Wechselausstellung und Sammlung

Performances der teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler

Di 14. und Mi 22. August

ca. 19.45 Uhr,

Gehweg vor Gebäude

Raketen-Gokart von David Moises

Mi 15. und Mi 22. August

14.00 Uhr

Kindermuseum Creaviva

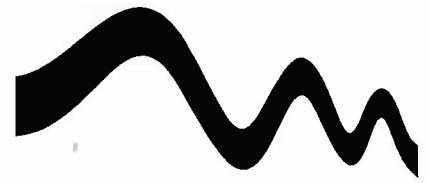
Workshop mit Michail Michailov

Situativ, Museumsstrasse

Kostüm-Performance von Geneviève Favre

Improvisationen

Im Rahmen der Wechselausstellung „Paul Klee – Überall Theater“ finden vom Mi 15. bis zum Fr 17. August
sowie am Di 21. und Do 23. August jeweils von 16.00 bis 16.30 Uhr Improvisationen der Sommerakademie statt.
Eintritt für Wechselausstellung erforderlich



Sommerakademie

Zentrum Paul Klee
Bern

Ausstellung „Spektakel und Situation“

Die Ausstellung „Spektakel und Situation“ präsentiert der Öffentlichkeit Werke der Akademieteilnehmerinnen und -teilnehmer – einer Gruppe zwölf aufstrebenden, jungen Künstlerinnen und Künstler aus acht Nationen.

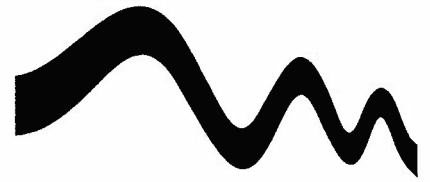
Die gezeigten Arbeiten vermitteln Obsessivität, Vergnüglichkeit und Ironie. Sie führen souverän vor, dass mediale Standards, welche so dünn wie ausgiebig unseren Alltag bestimmen, als virtuelle bloß eine reduzierte Wirklichkeit darstellen, die trotz eines exorbitanten technischen Aufwands hinter der Imagination von Möglichkeitswelten zurückbleibt – ohne allerdings die Sehnsucht nach diesen zu unterstützen. Die Künstlerinnen und Künstler verweigern sich keineswegs der Technik und Technologie, sondern setzen gezielt Elektrizität, körperlose Stimmen, Diaprojektoren, Film, Sound, Handzeichnungen, eine Waschmaschine oder das „Medium“ Geld ein, um zu unerwarteten Ergebnissen zu gelangen. Im Spannungsfeld unterschiedlichster Positionen vereint, zeigen die Protagonistinnen und Protagonisten der Sommerakademie 2007 einem mediengewohnten Publikum, dass unsere „Kultur des Spektakels“ mehr denn je auf die Radikalität und Präzision künstlerischer Kompetenz angewiesen ist.

Künstlerinnen und Künstler:

Geneviève Favre (CH)
Manuel Graf (D)
Laura Horelli (FIN)
San Keller (CH)
Michail Michailov (BG)
David Moises (A)
Tina Schulz (D)
Adnan Softic (BIH)
Kathrin Sonntag (CH/D)
Koki Tanaka (J)
Tris Vonna-Michell (GB)
Viola Yeşiltaç (D)

Gastkuratorin: Brigitte Felderer, Wien

15. August bis 4. September 2007 im Forum und in der Museumsstrasse



Sommerakademie

**Zentrum Paul Klee
Bern**

Programmveranstaltungen

Die Reihe der Programmveranstaltungen ist ein wesentlicher Baustein der Sommerakademie, um einem interessierten Publikum Einblicke in die Jahresthematik geben zu können. Die öffentlichen Veranstaltungen werden von den Dozenten, Gastreferenten und den an der Sommerakademie teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern gestaltet.

Die Vorträge der Dozentinnen und Dozenten aus Wissenschaft und Theorie sind interdisziplinär. Die zur Fakultät eingeladenen Künstler erklären spezifische Aspekte des Inszenatorischen in ihrem Werkansatz.

Di 14. August, 18.30 Uhr, Auditorium, Eintritt frei

**Eröffnungsvortrag von Herbert Lachmayer, Philosoph und Kulturhistoriker, Wien, anschliessend
Vernissage der Ausstellung, Apéro**

Herbert Lachmayer versteht es vorzüglich, menschliche Lebenswelt in ihrer Ganzheit zu erfassen und scheinbar Fremdes auf höchst inspirierende Weise zu verbinden. Ob Mozart und die Oper des 18. Jahrhunderts, die sozialen Räume von Küche und Büro oder die Zusammenhänge von Technik, Industrie und Kultur – der Kulturwissenschaftler lässt sich nicht als Fachmann auf ein bestimmtes Gebiet einengen.

Mi 15. August, 18.30 Uhr, Auditorium

„Inspiring Decadence“, Podiumsgespräch mit Franz West, der Künstlergruppe Gelitin und Herbert Lachmayer

Die hochkarätig besetzte Runde entfaltet subversiven Freigeist und philosophiert über die raffinierteste Form der Lebensentfaltung: über die Dekadenz. Ist sie aufgeklärte Lebensart oder opulenter Lifestyle? Elegant-lässig werden gesellschaftliche Hierarchien und Normen durchbrochen.

Franz West ist einer der eigenwilligsten und international bekanntesten Künstler Österreichs. In der Nachfolge des Wiener Aktionismus revolutioniert er seit mehreren Jahrzehnten mit seinen Plastiken unsere Auffassung von Kunst im öffentlichen und privaten Raum. Sein Werk arbeitet mit Ironie ebenso wie mit gezielter Provokation und Hinterfragung unseres Ästhetikbewusstseins.

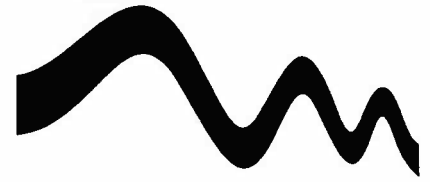
Zu Herbert Lachmayer s. 14. August

Zu Gelitin s. 16. August

Do 16. August, 18.30 Uhr, Auditorium

„Ein bunter Abend“, Performance der Künstlergruppe Gelitin

Gelitin sind international als die „Bad Guys“ der österreichischen Kunstszene bekannt. Sie schöpfen gerne aus dem Vollen, Provokation gehört dazu: Formelles wird zum inszenierten Chaos und heiteren Happening. Die Wurzeln ihrer Kunst liegen im Dadaismus, ihre Werke und Auftritte sind dionysisch – geprägt von Rausch, Exzess, Körperlichkeit, Erotik und Humor.



Fr 17. August, 18.30 Uhr, Seminarraum Nord II

„Situatives Spektakel und/oder spektakuläre Situation“, Vortrag von Sabeth Buchmann, Kunsthistorikerin und -kritikerin, Berlin und Wien

Kulturelle Beispiele vom Ende der 1960er und Anfang der 1970er Jahre beschreiben einen Zeitpunkt, an dem sich Jugend- und Popkultur überschneiden, Protest- und soziale Bewegungen, Avantgardefilm und elektronische Massenmedien eine tiefgreifende kulturelle Revolte verhiessen. Wie ungebrochen auch heute noch ihre Bedeutung im politisch-kritischen Kunstdiskurs ist, zeigt ein Querschnitt durch die aktuelle Rezeption.

Sa 18. August, 15.00 Uhr, Hotel Bellevue Palace, Salon Rouge, Kochergasse 3, 3001 Bern, Eintritt frei

„Das Grand Hotel – Bühne des experimentellen Individualismus“, Vortrag von Herbert Lachmayer, Philosoph und Kulturhistoriker, Wien

Grand Hotels sind Bühnen, die Menschen darin treten in unterschiedlichen Rollen auf. Die Treppe dient weniger zur Überwindung von Höhenunterschieden – sie ist Theater, in dem soziale Unterscheidungen zelebriert werden. Die Rezeption, der Concierge sind Logen der Beflissenheit, die Bar ein ausgeklügeltes Intermezzo, der Speisesaal nur vermeintlich eine Stätte der Sättigung. Alles wird Teil in einem gesellschaftlichen Stück mit komplizierten Ritualen. Es gibt Gäste und Personal. Jeder weiss, wie er sich zu verhalten hat, um sich der eigenen Bedeutung durch Spiegelung zu versichern.

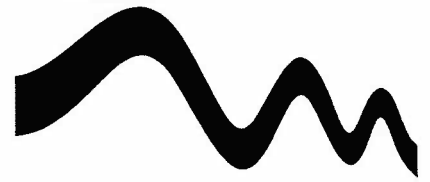
Für den Adel des 19. Jahrhunderts war das Grand Hotel die billigste Form, repräsentativ „Hof zu halten“ – dem aufsteigenden Bürgertum war es Bühne der Selbstbestätigung wie Trapez zu gesellschaftlicher Karriere: „Empfang bei der Welt“, so hat es Heinrich Mann einmal genannt. Im *performative turn* unserer Gesellschaft zu Beginn des 21. Jahrhunderts gewinnt diese alte Idee der Selbststilisierung an Aktualität – allerdings fehlt die „aktive Dekadenz“, aus welcher das *fin de siècle* noch so ausgiebig die Verfeinerung von Lustbarkeit auskosten und nihilistische Lebenskraft schöpfen konnte.

Mo 20. August, 18.30 Uhr, PROGR, visarte-Raum, Parterre, Waisenhausplatz 30, 3011 Bern, Eintritt frei

„Geistesgegenwart – Zur Kultur- und Mediengeschichte der Zauberkunst“, Vortrag und Zaubervorstellung; Brigitte Felderer, Kuratorin und Kulturwissenschaftlerin, Wien, zusammen mit dem Zauberer PinoPan, Solothurn

Wer heute ein Zauberbuch zur Hand nimmt, erfährt schnell, dass die visuelle Rhetorik, die in diesen Büchern beschrieben wird, nicht so ohne weiteres „zu bewerkstelligen“ ist. In der Zauberkunst verbinden sich Kompetenzen des Bildwissens, des Performativen und nicht zuletzt des textgebundenen Arguments – ein gelungener Zaubertrick lässt diese Kompetenzen souverän zusammenspielen und verweist damit unmittelbar auf den kulturellen Bedarf unserer technisierten Gegenwart.

Zauberkunst gehört zu den ältesten Formen der Unterhaltung. Schwebende Menschen oder sich verwandelnde Gegenstände versetzen seit Jahrhunderten Menschen in Staunen. Magier führen vor und verführen ihr gebanntes Publikum. Zaubertricks leben vom Augenblick der Inszenierung, sie sind Experimente zum Vergnügen der Sinne. Das Arsenal an Tricks ist seit jeher begrenzt, es wird aber einfallsreich variiert und stets neu auf den jeweiligen



Stand der Technik gebracht. Die Effekte sind poetisch und scheinen den Wissenschaften zu widersprechen. Doch tatsächlich täuscht der Zauberkünstler, indem er Naturgesetze besser anzuwenden vermag als sein Publikum. Kulturhistorisch gesehen inspirierte das mit ausgefeilten Techniken arbeitende Zaubertheater des 19. Jahrhunderts die Entwicklung neuer Medien - vor allem jene des Films. Und umgekehrt sind viele Effekte, die Medienkünstler heute verwenden, denen der Illusionen im 18. und 19. Jahrhundert sehr ähnlich.

Di 21. August, 18.30 Uhr, Auditorium

„In girum imus nocte et consumimur igni – Die Situationistische Internationale“, Vortrag von Stefan Zweifel, Philosoph und Publizist, Zürich, und Juri Steiner, Direktor Zentrum Paul Klee

Die Situationistische Internationale (1957 – 1972) ging aus verschiedenen neo-avantgardistischen Bewegungen hervor, die alle an einer Veränderung der gesellschaftlichen Wirklichkeit durch ästhetische Konzepte und einer entsprechenden künstlerischen Praxis interessiert waren. Subversive Gesellschaftskritik wurde mit radikalem revolutionärem Ernst und mit abgründigem Witz und Selbstpersiflage zugleich vorgetragen. Dieses bewusste Überschreiten von Spielregeln der etablierten politischen Auseinandersetzung irritierte das Establishment zutiefst. Gerade durch ihre Fundamentalkritik an der Konsumgesellschaft übernahmen die Protagonisten um Guy Debord eine Vorreiterrolle für die 68er Bewegung und wurden zur Referenz für Kunstrichtungen wie COBRA, Wiener Aktionskunst, Fluxus, Arte Povera und Punk.

Anschliessend Bern-Kultur-Exkursion der Sommerakademie zur Vernissage der Ausstellung:

PROVISORIUM, Galerie im Atelier – Atelier in der Galerie, 22. August – 15. September

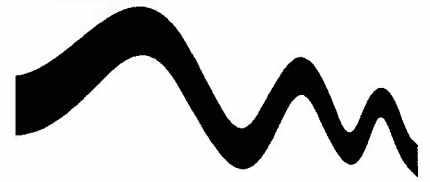
Galerie Rigassi, mit einer Performance von Verena Frank. Ein Ausstellungsprojekt von Selma Käppeli und Nicola Müllerschön. Die Künstler Bernhard Huwiler und Sophie Schmidt räumen ihr Atelier im PROGR und richten in der Galerie Rigassi ihr Atelier ein. Vice versa findet die Ausstellung mit Arbeiten von Damian Jurt, Christian de Lutz und Annika Unterburg in den Ateliers im PROGR statt.

Mi 22. August, 18.30 Uhr, Auditorium, Eintritt frei

Akademieabend mit Performance der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sommerakademie, Apéro

Die Überraschung! Als krönenden Abschluss in der Reihe der Abendveranstaltungen präsentieren die an der Sommerakademie teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler eine Performance, die sie während ihres Berner Aufenthalts zusammen mit der Herbert Lachmayer und Brigitte Felderer, Akademieleitung 2007, erarbeitet haben.

Soweit nicht anders angegeben sind die Veranstaltungen kostenpflichtig.



Sommerakademie

**Zentrum Paul Klee
Bern**

Fakultät

Die Sommerakademie wird betreut von einer Fakultät, die sich aus Kunst- und Kulturwissenschaftlern sowie renommierten Gegenwartskünstlern zusammensetzt.

Sabeth Buchmann

Sabeth Buchmann ist Kunsthistorikerin und -kritikerin. Sie veröffentlicht u. a. regelmäßig in der Zeitschrift *Texte zur Kunst*. Seit 1997 hatte sie Lehraufträge, Assistenzen, Gast- und Vertretungsprofessuren an verschiedenen Akademien und Universitäten inne. Seit März 2004 ist sie Professorin für Kunstgeschichte der Moderne und Nachmoderne an der Akademie der bildenden Künste Wien. Demnächst erscheint eine Publikation über die Bedeutung neuer Technologien für die Neubewertung des Produktionsbegriffs in konzeptueller Kunst.

Brigitte Felderer, Akademieleitung

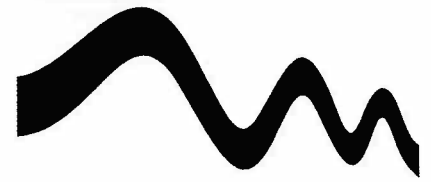
Brigitte Felderer unterrichtet an der Universität für Angewandte Kunst Wien und hat verschiedene kulturhistorische Ausstellungen konzipiert, u. a. Wunschmaschine Welterfindung. Eine Geschichte der Technikvisionen seit dem 18. Jahrhundert (Wiener Festwochen 1996), Alles Schmuck (Museum für Gestaltung 2000), Rudi Gernreich. Fashion will go out of Fashion (steirischer herbst 2000, ICA 2001). Im Rahmen eines langjährigen Forschungsprojekts hat sie sich mit der Geschichte, Erzeugung und Darstellbarkeit von Stimme auseinandergesetzt. 2007 erschien die Publikation „Rare Künste. Zur Kultur- und Mediengeschichte der Zauberkunst“.

Gelitin

Künstlerkollektiv; gegründet 1993 in Wien; leben und arbeiten in Wien; Aktions-, Performance-, Installations- und Objektkünstler; Ausstellungen u.a. Biennale Venedig (2001 und 2007), Neuen Kunst Halle St. Gallen (2002), Shanghai Biennale (2002), Gwangju Biennale, Korea (2002), Schirn Kunsthalle, Frankfurt (2003), Moskau Biennale (2005), Centre Pompidou, Paris (2005), Kunsthaus Bregenz (2006), Museum Moderner Kunst, Wien (2006), Kunsthaus Zürich (2006). Die Gruppe der Kunstaktivisten wurde 1993 von Wolfgang Gantner und Florian Reither gegründet und später durch Tobias Urban und Alin Janka ergänzt. Fundgegenstände des Alltags, Abfall und Schlamm, aber auch menschliche Körper dienen regelmässig als Ausgangs- und Baumaterial für durchdachte Aktionen und Installationen, die fast gleichermassen mit Irritation und Faszination verbunden sind. Die Collagen aus Installation und Performance, verbunden mit Provokation, Trash-Kultur und Unterhaltung sowie einer Art Selbst-Dekonstruktivismus überwinden den Wiener Aktionismus, wären aber ohne dessen exzessive Orgien- und Mysterienspiele undenkbar. Mit Franz West teilen sie ausserdem die Verweigerung gängiger Klassifizierungen in der Kunst sowie den aktiven Einbezug der Betrachter.

Herbert Lachmayer, Akademieleitung

Herbert Lachmayer studierte Philosophie, Soziologie und Kunstgeschichte in Wien, Frankfurt/Main und Berlin. Seine Lehrtätigkeit führte ihn bisher nach Berlin, Wien und London. In Linz Professor am Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz sowie Leiter des "Art & Tek Institute" Linz. 2000 Gründung des Da-Ponte-Instituts für Librettologie, Don Juan Forschung und Sammlungsgeschichte in Wien, einer in dieser Form einzigartigen Institution, deren Vorstand er heute ist. Als Kurator von „Experiment Aufklärung“ war Lachmayer für die offizielle Ausstellung zum Mozartjahr 2006 der Stadt Wien in der Albertina verantwortlich. Kurator von thematischen Ausstellungen; Publikationen u.a. über Themen der Kultur- und Architekturgeschichte.



Philippe Pirotte

Philippe Pirotte, geboren 1972, ist Kunsthistoriker, Kunstkritiker und Kurator aus Antwerpen, Belgien. Pirotte ist seit Januar 2005 Direktor der Kunsthalle Bern. Von 1996 bis 2001 arbeitete er als Assistent an der kunstgeschichtlichen Fakultät der Universität von Gent, Belgien. In dieser Funktion organisierte er zusammen mit Partnern verschiedene Kolloquien. Er hielt Gastvorlesungen an den Universitäten von Maastricht und Amsterdam. Er ist Korrespondent von „Tema Celeste“ und Co-Herausgeber des Flämischen Medien-Magazins „Andrea Sinema“, ausserdem schreibt er regelmässig für „NKA Journal of Contemporary African Art“ sowie „KunstNu“ und „Afterall“. Er gehört zu den Mitbegründern der Organisation „objektif_exhibitions“ in Antwerpen. 2001 arbeitete er mit Jan Hoet am Katalog zu Luc Tuymans' Ausstellung im Belgischen Pavillon der Venedig Biennale.

Tamuna Sirbiladze

Malerin, geboren 1971 in Georgien, lebt und arbeitet in Wien. Internationale Ausstellungen und -beteiligungen u.a. in: Venedig, Antwerpen, Innsbruck, Wien, Paris und London.

Juri Steiner

Geboren 1969 in Zürich, seit 2007 Direktor des Zentrum Paul Klee in Bern. Studium der Kunstgeschichte, Germanistik und Philosophie, Doktorat 2003. Von 1999 bis 2003 zeichnete er an der Expo. 02 als Chef Arteplage für die Arteplage mobile du Jura verantwortlich.

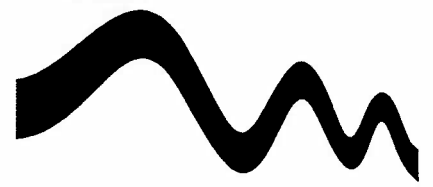
Franz West

Geboren 1947 in Wien; lebt und arbeitet in Wien; Bildhauer, Objekt- und Aktionskünstler; Ausstellungen u.a. Landesmuseum Joanneum, Graz (1985 und 2007), De Sculptura, Wien (1986), Skulptur Projekte Münster (1987 und 1997), Biennale Venedig (1990 und 2007), Documenta Kassel (1992 und 1997), The Museum of Modern Art, New York (1997), ZKM Museum für Neue Kunst, Karlsruhe (2000), Kunsthaus Bregenz (2003), BAWAG Foundation, Wien (2004), Hermitage, St. Petersburg (2007), Museum Moderner Kunst, Wien (2007). Franz West studiert an der Akademie der Bildenden Künste in Wien beim Bildhauer Bruno Gironcoli. Mit seinen Plastiken, Grafiken, Environments, Installationen, Performances und Videoarbeiten zählt West zu den eigenwilligsten und international profiliertesten Künstlern in der Nachfolge des Wiener Aktionismus. Ohne den Inhalt, das Exzessive und die Aggressivität der Material- und Körperaktionen von Hermann Nitsch, Otto Mühl oder Günther Brus zu übernehmen, sind seine Arbeiten geprägt von der Körperbezogenheit und vom psychischen Erleben dieser spezifisch österreichischen Tradition.

Stefan Zweifel

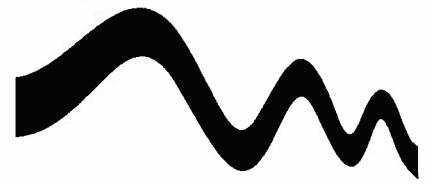
Geboren 1967 in Zürich, studierte Philosophie, Komparatistik und Ägyptologie an der Universität Zürich. Er übersetzte und editierte zehn Bände «Justine und Juliette» des Marquis de Sade, arbeitete an Ausstellungen über Dada und Surrealismus und betreute bis 2004 die dreisprachige Kultur-Zeitschrift «Gazetta». Regelmässige Veröffentlichungen für «NZZ», «Weltwoche» und «DU».

Sommerakademie



Zentrum Paul Klee
Bern

Medienmitteilung der BEKB | BCBE
(Berner Kantonalbank)



Sommerakademie

**Zentrum Paul Klee
Bern**

Die BEKB | BCBE und das Zentrum Paul Klee

Ausbildungsengagement Sommerakademie

Als die Initianten des Zentrum Paul Klee nach Gründungspartnern suchten und sich dabei auch an die BEKB | BCBE (Berner Kantonalbank) wandten, wurde im persönlichen Gespräch schnell ein gemeinsamer Nenner gefunden: der Anspruch, Wissen und Können zu vermitteln. Hier eine kulturelle Institution, die das Schaffen eines grossen Künstlers in umfassender Art und Weise einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht und sich zum Ziel setzt, ein Ort der Begegnung, der Auseinandersetzung, des Forschens und des Lernens zu sein. Dort ein Unternehmen, das aufgrund der langfristigen Ausrichtung seiner Geschäftspolitik der Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeitenden grosse Bedeutung beimisst, rund einen Viertel aller Lernenden in der Bankbranche im Kanton Bern ausbildet und sich auch ausserhalb der Bank für ein hoch stehendes Ausbildungsangebot im Espace Mittelland engagiert.

Ein erstklassiges Bildungsangebot

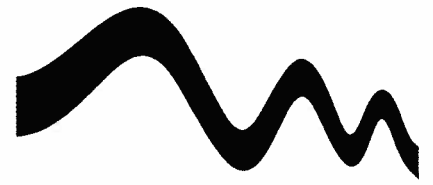
Das Zentrum Paul Klee und die BEKB | BCBE hatten sich also schnell gefunden. Die Idee einer Sommerakademie nahm Gestalt an. Diese soll Künstlerinnen und Künstlern einerseits ein erstklassiges Bildungsangebot zur Verfügung stellen, andererseits aber auch die Kunstvermittlung an eine interessierte Öffentlichkeit fördern. Für die BEKB | BCBE als Ausbildungsbank bietet die Gründungspartnerschaft mit dem Zentrum Paul Klee die Möglichkeit, eine zusätzliche Weiterbildungsmöglichkeit im Espace Mittelland bereitzustellen. Mit ihrem Engagement stellt sie den Betrieb der Sommerakademie während zehn Jahren sicher.

Eine internationale Plattform junger Kunst

Im Rahmen eines zehntägigen Postgraduiertenprogramms erhalten jeweils zehn bis fünfzehn Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit zu einer von renommierten Dozentinnen und Dozenten geleiteten kritischen Auseinandersetzung mit einem aktuellen Thema. Die Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgt aufgrund von spezifischen Qualifikationen. Die Sommerakademie ist auf Nachhaltigkeit angelegt. Die Vergabe von Stipendien soll Künstlerinnen und Künstler bei der Realisierung von Ideen, die aus den jeweiligen Themenschwerpunkten hervorgehen, unterstützen. Damit wird die Sommerakademie zu einer lebendigen Plattform der Lehre und des nationalen und internationalen Kultur- und Gedankenaustauschs.

Attraktive Kulturvermittlung

Als im Espace Mittelland verankerte Bank richtet sich die BEKB | BCBE mit ihrer Sommerakademie neben dem Angebot an ausgewählte Kunschtchaffende auch an eine breite Bevölkerungsschicht. Ziel dieses Programms ist es, dem Wunsch nach einer attraktiven Kulturvermittlung zu entsprechen und möglichst vielen Interessierten einen Zugang zu den Künsten zu ermöglichen. Mit der Sommerakademie unterstützt die BEKB | BCBE deshalb insbesondere auch das Bestreben des Zentrum Paul Klee, zu einem Ort der Begegnung nicht nur für Kulturschaffende, sondern auch für die einheimische Bevölkerung und Kunstinteressierte aus aller Welt zu werden.

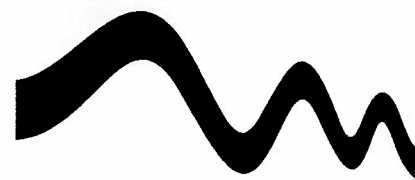


Engagement als Ausbildungsbank

Das Zentrum Paul Klee ist in der Stadt und im Kanton Bern breit abgestützt und geniesst als Kompetenzzentrum internationale Ausstrahlung. Dies sind ideale Voraussetzungen für eine breite Nutzung des attraktiven Aus- und Weiterbildungsangebots der Sommerakademie. Mit ihrer Gründungspartnerschaft unterstützt die BEKB | BCBE die Ziele und Visionen der Maurice E. and Martha Müller Foundation und der Stiftung Zentrum Paul Klee. Dieses Engagement entspricht ihrem Anspruch als Ausbildungsbank und unterstreicht ihre Kundennähe. Die Sommerakademie will Menschen zusammenbringen, den Wissenstransfer ermöglichen, den Gedankenaustausch fördern sowie das Interesse an Kunst und Kultur wecken und verstärken. Sie trägt damit zur Lebensqualität im Kanton Bern und Espace Mittelland bei.

Kontakt: Hanspeter Merz, Leiter Kommunikation BEKB | BCBE, Tel 031 666 10 13

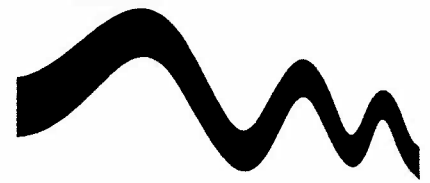
Sommerakademie



Zentrum Paul Klee
Bern

Liste der teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler

Sommerakademie

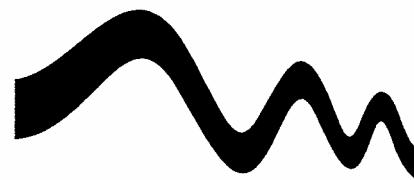


Zentrum Paul Klee
Bern

Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler

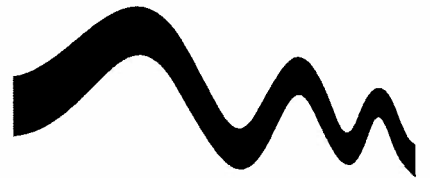
- Geneviève Favre (CH)
- Manuel Graf (D)
- Laura Horelli (FIN)
- San Keller (CH)
- Michail Michailov (BG)
- David Moises (A)
- Tina Schulz (D)
- Adnan Softic (BIH)
- Kathrin Sonntag (CH/D)
- Koki Tanaka (J)
- Tris Vonna-Michell (GB)
- Viola Yeşiltaç (D)

Sommerakademie



Zentrum Paul Klee
Bern

Bezug von Bild- und Textmaterial
www.zpk.org/mdb



Sommerakademie

Zentrum Paul Klee
Bern

Spektakel und Situation. Ist künstlerische Spontaneität medial inszenierbar?
14.8.-4.9.2007

Mediendatenbank: www.zpk.org/mdb

Benutzername: **media**

Passwort: **klee**

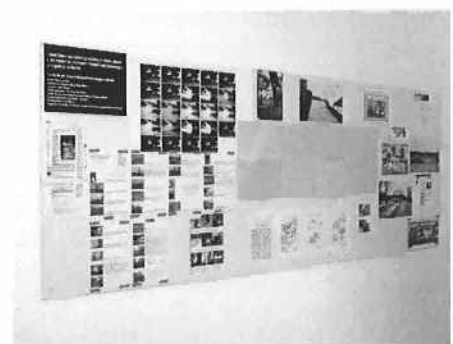
Geneviève Favre
Black Bird, 2007
Kostüm, mixed media
Fotograf: Yann Amstutz
Sommerakademie im Zentrum Paul Klee, Bern

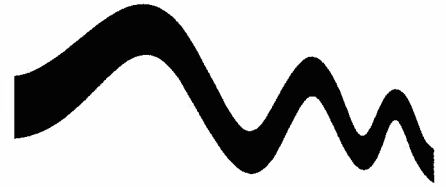


Manuel Graf
lodge
„1000 Jahre sind ein Tag“, 2005
Video auf DVD colour / sound 4 min.
Courtesy: Johann König Berlin und Van Horn Düsseldorf



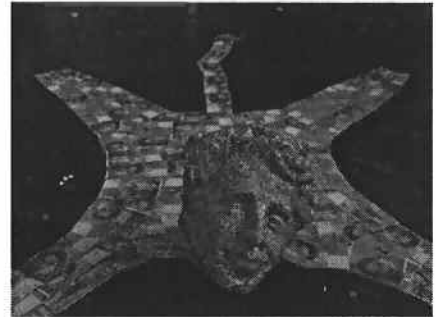
Laura Horelli
"I have been considering making a video about a ski resort in northern Finland and showing it in a gallery in Berlin".
2007
Videoinstallation with assemblage (computer print-outs, advertorials, photocopies, colour photographs on capaboard. (300 x 110 cm))
Courtesy the artist and Galerie Barbara Weiss, Berlin





Spektakel und Situation. Ist
künstlerische Spontaneität
medial inszenierbar?

Michail Michailov
Einkommen: "Mein Fell", 2007
Pappmaché, Näharbeit, Geld
Sommerakademie im Zentrum Paul Klee, Bern



David Moises
Raketen-go-kart, 2007
Mixed Media
Fotograf: Joachim Baur

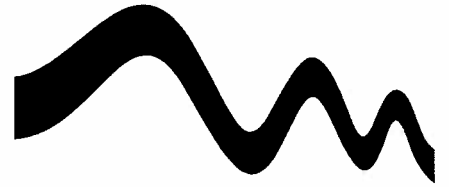


Tina Schulz
ohne Titel (walk of fame without a name), 2007
8 Gipsreliefplatten, 70 x 70 cm
Sommerakademie im Zentrum Paul Klee



Adnan Softić
«Unding, zeige dich!», Teil 1/3: Rauschen, 2007
Video-Installation (LCD)
Sommerakademie im Zentrum Paul Klee, Bern





Spektakel und Situation. Ist
künstlerische Spontaneität
medial inszenierbar?

Koki Tanaka
How to wash my duty clothes, 2007
Projektskizze
Sommerakademie im Zentrum Paul Klee, Bern



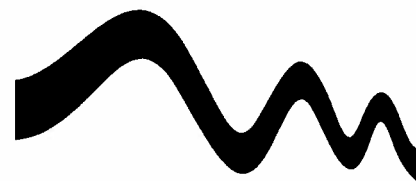
Tris Vonna-Michell
Telefonkarte, 2007
Galerie Johann König Berlin



Viola Yeşiltaç
Studio II, 2007,
23 x 30 cm c-print



Sommerakademie



Zentrum Paul Klee
Bern

Beilagen